

ZIF KOMPAKT: SUDAN | SÜD-SUDAN

Akteure, Abkommen und Einsätze nach Ende des CPA

Am 9. Juli 2011 wird der Südsudan offiziell unabhängig. Damit enden auch die sechsjährige Umsetzungsphase des **Comprehensive Peace Agreement (CPA)** sowie das Mandat der *United Nations Mission in Sudan (UNMIS)*, die diesen Prozess begleitet hat. Gewaltsame Auseinandersetzungen an der Nord-Süd-Grenze in den letzten Wochen haben jedoch daran erinnert, dass zentrale Bestimmungen des CPA nach wie vor nicht umgesetzt worden sind. Im Mittelpunkt stehen drei Gebiete, deren Zukunft schon vor sechseinhalb Jahren ein Haupthindernis beim Abschluss des CPA darstellte: Abyei, Süd-Kordofan und Blauer Nil.

In den nordsudanesischen Bundesstaaten **Süd-Kordofan** und **Blauer Nil** fordern große Teile der Bevölkerung mehr Autonomie, den Schutz ihrer religiösen Rechte und eine gerechtere Ressourcenverteilung. Ein Rahmenabkommen zwischen der Regierung des Sudan (*Government of Sudan, GoS*) und der *Sudan People's Liberation Movement North (SPLMN)* soll hier den Weg für weitere Verhandlungen ebnen. Eine internationale Sicherheitspräsenz in Süd-Kordofan und Blauer Nil ist nach dem Abzug von UNMIS jedoch nicht abzusehen.

In **Abyei**, dessen Zugehörigkeit zum Nord- oder Südsudan umstritten ist, scheint die offene Konfrontation der vergangenen Wochen durch eine Interims-Vereinbarung zwischen der Regierung des Sudan und der südsudanesischen SPLM zunächst beendet. Eine 4.200 Personen starke *UN Interim Security Force in Abyei (UNISFA)* wird die Einhaltung dieses Abkommens überwachen.

Im **Südsudan** ist eine Nachfolgemission – *United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)* – geplant, deren Mandatierung diese Woche erwartet wird.

Möglicherweise schon am 13. Juli wird der Sicherheitsrat eine Resolution verabschieden, die der Generalversammlung die Aufnahme der Republik Südsudan in die UN vorschlägt. Die Entscheidung erfordert eine Zweidrittelmehrheit in der Generalversammlung.

Darfur ist von diesen Entwicklungen nicht direkt betroffen. Das Mandat der von Afrikanischer Union (AU) und UN gemeinsam geführten *Hybrid Operation in Darfur (UNAMID)* wird zwar Ende Juli 2011 auslaufen, seine Verlängerung gilt jedoch als sicher.

SÜD-KORDOFAN UND BLAUER NIL

„Framework Agreement between Government of Sudan and Sudan People's Liberation Movement (North) on Political Partnership between NCP and SPLMN, and Political and Security Arrangements in Blue Nile and Southern Kordofan States.“

Am 28. Juni 2011 wurde in Addis Abeba unter Vermittlung des *AU High Implementation Panel (AUHIP)* ein Rahmenabkommen zwischen GoS und SPLMN abgeschlossen. Die SPLMN, Folgepartei der SPLM im Nord-sudan nach Abspaltung des Südens, verfügt in den beiden nördlichen Bundesstaaten über Rückhalt in Teilen der Bevölkerung.

Teil I des Abkommens behandelt **politische Fragen**. GoS erkennt darin das Recht der SPLMN an, als politische Partei im Norden fortzubestehen. Beide Seiten beschließen die unverzügliche Bildung eines *Joint Political Committee* unter Schirmherrschaft des AUHIP und einigen sich auf dessen Agenda:

- Implementierung der noch ausstehenden Bestimmungen des CPA zu Blauer Nil und Süd-Kordofan,
- Verlängerung des dort festgelegten Volksbefragungsprozesses über den 9. Juli 2011 hinaus.

GoS und SPLMN vereinbaren darüber hinaus die Bildung eines weiteren Komitees, das nationale Themen diskutieren soll, darunter:

- Mechanismus, Zeitrahmen und Grundprinzipien der Überarbeitung der sudanesischen Verfassung,
- Verhältnis zwischen der Zentralregierung und den Bundesstaaten,
- Aufbau freundschaftlicher Beziehungen zur internationalen Gemeinschaft und zu den Nachbarstaaten, insbesondere zu Südsudan.

Teil II des Rahmenabkommens behandelt **Sicherheitsfragen**. GoS und SPLMN bilden unverzüglich ein *Joint Security Committee* unter Schirmherrschaft des AUHIP auf der Basis folgender Prinzipien:

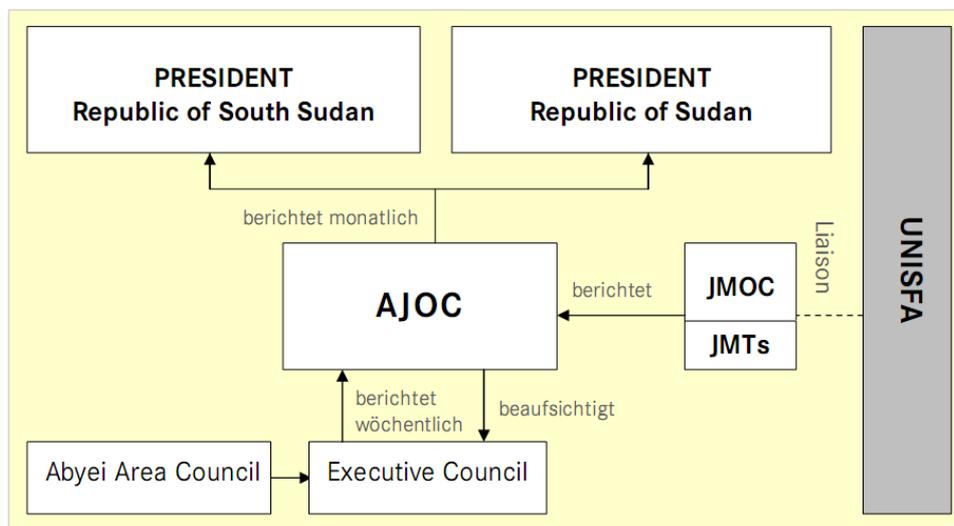
- Die territoriale Integrität der Republik Sudan in ihren bestehenden Grenzen ist unverletzbar.
- SPLA-Mitglieder aus Süd-Kordofan und Blauer Nil sind Staatsbürger des Nordens (Republik Sudan); sie werden entweder in die Streitkräfte der Republik Sudan (SAF) bzw. andere staatliche Sicherheitsorgane integriert oder aber entwaffnet.
- Die Modalitäten des Entwaffnungsprozesses sind noch zu klären, auf jeden Fall ist jedoch auf Gewalt zu verzichten.
- Der humanitäre Zugang zu Süd-Kordofan muss uneingeschränkt möglich sein.

ABYEI

„Agreement between the Government of the Republic of Sudan and the Sudan People's Liberation Movement on Temporary Arrangements for the Administration and Security of the Abyei Area“

Das Abkommen zwischen GoS und SPLM vom 20. Juni 2011 legt Übergangsregelungen zu **Struktur, Zusammensetzung und Finanzierung der Verwaltung** in Abyei sowie zur **Herstellung und Aufrechterhaltung von Sicherheit** fest. Es bestätigt außerdem das Recht von Nomaden auf Migration, Wasser und Weideland. Das Abkommen bleibt bis zur Klärung des endgültigen politischen Status von Abyei in Kraft.

Skizze: Verwaltung und politische Kontrolle von Abyei laut Abkommen vom 20. Juni 2011 (©ZIF)



Zur **Verwaltung** von Abyei werden folgende Bestimmungen getroffen:

- Abyei wird von einem *Executive Council* verwaltet, der nach einem festgelegten Schlüssel von Nord und Süd besetzt wird; Entscheidungen werden nach dem Konsensprinzip getroffen.
- Die Kosten der Verwaltung werden zwischen Nord und Süd geteilt.
- Alle die Sicherheit betreffenden Funktionen gehen von der Verwaltung auf das neue *Abyei Joint Oversight Committee* (AJOC) über, das auch die politische und administrative Kontrolle der Verwaltung innehat.
- AJOC ist paritätisch besetzt und berichtet direkt an die beiden Präsidenten. Der UNISFA Kommandeur und ein AU-Vertreter sind bei relevanten Sitzungen Mitglieder ohne Stimmrecht.

Das Abkommen enthält folgende Regelungen zur Aufrechterhaltung der **Sicherheit** in Abyei:

- Abyei wird entmilitarisierte Zone, nach der Entsendung von UNISFA ziehen sich die nord- und südsudanesischen Streitkräfte aus dem Gebiet zurück.
- Die neu einzurichtende Polizei Abyei ist die einzige bewaffnete Kraft neben UNISFA.
- Unter Vorsitz des UNISFA Kommandeurs wird ein *Joint Military Observer Committee* (JMOC) eingerichtet, dem Beobachter beider Parteien angehören. Dem Komitee angegliedert sind unbewaffnete Beobachterteams (*Joint Military Observer Teams*, JMOTs).

United Nations Interim Security Force in Abyei (UNISFA)

UNISFA wurde am 27. Juni 2011 durch den UN-Sicherheitsrat zunächst für sechs Monate mandatiert. Mit einer Stärke von 4.200 Personen in einem Einsatzgebiet von etwas über 10.000 km² ist UNISFA im Verhältnis von Personal zu Fläche eine der größten UN-Missionen. Die militärische Komponente besteht aus einer Brigade der äthiopischen Streitkräfte.

Zu den **mandatierten Aufgaben** von UNISFA gehören:

- Beobachtung und Verifizierung des Truppenrückzugs beider Seiten,
- Hilfe bei der Räumung von Minen,
- Sicherung von humanitären Hilfsoperationen,
- Unterstützung beim Aufbau des Polizeidienstes sowie der Schutz von Einrichtungen der Erdölindustrie in Kooperation mit dem Polizeidienst.

Sowie unter Berufung auf **Kapitel VII der UN Charta** („robustes Mandat“):

- Schutz von Personal, Anlagen und Ausrüstung von UNISFA,
- Gewährleistung von Sicherheit und Bewegungsfreiheit von UN- und humanitärem Personal sowie der Mitglieder von JMOC,
- Schutz von Zivilisten vor unmittelbarer Bedrohung,
- Schutz des Gebietes von Abyei vor dem Eindringen „nicht autorisierter Elemente“,
- Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit in Abyei.

SÜDSUDAN

United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)

Die Regierung des Südsudan hat sich schon früh für eine weitere UN-Präsenz in ihrem Territorium ausgesprochen. Auf Basis der Vorschläge einer umfassenden *Assessment Mission* gab der Generalsekretär in seinem Bericht an den Sicherheitsrat vom 17. Mai 2011 die folgenden Empfehlungen bezüglich einer neuen Mission im Südsudan:

- UNMISS soll eine multidimensionale Mission sein mit einer Stärke von 7.000 Militärs, 900 Polizisten sowie einer adäquaten zivilen Komponente.
- Missions-Hauptquartier wird Juba, der Großteil des Personals wird jedoch in den zehn Bundesstaaten des Südsudan eingesetzt.

Der Bericht benennt folgende **mögliche Aufgabenschwerpunkte** von UNMISS:

- Konfliktvermittlung und Mediation (*good offices*) und Unterstützung von Versöhnungsprozessen,
- Unterstützung der Sicherheitssektorreform,
- Förderung von Rechtsstaatlichkeit,
- Etablierung eines Entwaffnungs-, Demobilisierungs- und Reintegrationsprogramms,
- Unterstützung von Konfliktmanagement,
- sowie **unter Kapitel VII der UN Charta** der Schutz von Zivilisten vor unmittelbarer Bedrohung.